



Benediktinerstift  
GÖTTWEIG

# Göttweiger

Die Zeitschrift für das Stift, seine Pfarren, Mitarbeiter, Freunde und Gäste

Nummer 1/2026

## ALTES UND NEUES

- Pater Timotheus im Portrait
- Abschied von Pater Hartmann
- Neue Klosterprodukte präsentiert
- Wertvolle Handschriften ausgestellt

WELTKULTURERBE. BENEDIKTINERKLOSTER. MUSEUM IM KAISERTRAKT. WISSENSCHAFT  
WEINGUT. URLAUB IM KLOSTER. SEELSORGE. PANORAMARESTAURANT. VERANSTALTUNGSORT

## In dieser Ausgabe

- 2 Editorial
- 3 Gedanken zur Zeit
- 4 – 6 Pater Timotheus Juric OSB stellt sich vor
- 7 Aus dem Konvent
- 8 Abschied von Pater Hartmann Scheuhammer OSB
- 9 Benediktsregel
- 10 – 11 Sonderausstellung 2026
- 12 Aus den Sammlungen
- 13 Neue Klosterprodukte:  
„Stiftsbrand“ und „Kirschleiten Rum“
- 14 – 15 Saisonstart in Göttweig
- 16 Aus dem Jugendhaus
- 17 Oblatengemeinschaft
- 18 Aus der Mitarbeiterschaft
- 18 Aus dem Tourismus
- 19 Termine & Quiz
- 20 Kirchenmusik in der Stiftskirche

## Liebe Leserinnen und Leser!

Die Formulierung „Altes und Neues hervorholen“, die wir als Motto für diese Ausgabe unserer Hauszeitschrift gewählt haben, stammt aus dem 64. Kapitel der Benediktsregel, in dem die Aufgaben und Eigenschaften des Abtes beschrieben werden. Es handelt



sich um ein Zitat, das auf das Evangelium nach Matthäus zurückgeht und in der Übersetzung von Albert Kammermayer lautet: „Denn wer immer um das geheimnisvolle Wirken Gottes unter den Menschen weiß und auch andere in die neue Welt Gottes einführt, ist wie ein Vater, der seinen Kindern **Altes und Neues** aus seinem Erfahrungsschatz berichtet“ (Mt 13,52). Dies bedeutet in unserem Fall, dass der Abt eines Klosters einerseits auf die altbewährte Tradition zurückgreift, aber andererseits neue Lösungen für die aktuellen Bedürfnisse der Mönche und der Gemeinschaft findet – ein Auftrag zu einer weisen Führung, die **Altes und Neues** verbindet, um den Geist der Benediktsregel in der jeweiligen Zeit und am konkreten Ort lebendig zu halten.

Um Ihnen zumindest einen kleinen Einblick zu bieten, wie dies auf dem Göttweiger Berg in unserem Konvent und in den unterschiedlichen Abteilungen unseres Stiftsbetriebs gelebt wird, haben wir in dieser Ausgabe wieder ein breitgefächertes Spektrum aus den verschiedensten Bereichen unseres Klosters zusammengestellt. Es soll Sie über Vergangenes informieren und auf Geplantes neugierig machen. So wünsche ich Ihnen viel Freude bei der aufmerksamen Lektüre – **Altes und Neues** erwartet Sie 2026 im Benediktinerstift Göttweig!

**Pater Pius Nemes OSB**



# Gedanken zur Zeit

## Wir kommen wohin wir schauen

Als Tischlesung während unserer gemeinsamen Mahlzeiten im Refektorium haben wir vor kurzem das Buch „Wir kommen wohin wir schauen – Berufung heute leben“ von Pater Josef Maureder SJ gehört. Schon der Titel enthält eine geistliche Wahrheit, die ebenso einfach wie tief ist. Unser Blick prägt unseren Weg. Worauf wir schauen, dorthin bewegt sich unser Leben – persönlich, aber auch als Gemeinschaft.

Gerade als Klostersgemeinschaft fragen wir uns immer wieder: Wohin schauen wir heute? Worauf richten wir unseren Blick, wenn wir an die Zukunft unseres Hauses denken? Wir wissen, dass unsere Gemeinschaft auf einem tragfähigen Fundament steht. Seit dem Jahr 1083 wird hier gebetet, gearbeitet, gesucht und geglaubt. Generationen vor uns haben diesen Ort geprägt, getragen vom Vertrauen auf Gott und von der Bereitschaft, ihre eigene Berufung zu leben. Dieses Fundament gibt uns Ruhe und Zuversicht – aber es lädt uns auch ein, verantwortlich nach vorne zu schauen.

Das Buch von Pater Josef Maureder erinnert daran, dass Berufung nichts Vergangenes ist, sondern etwas zutiefst Gegenwärtiges. Gott ruft auch heute Menschen. Vielleicht anders als früher, vielleicht leiser, vielleicht auf neuen Wegen – aber nicht weniger wirklich. Die Frage ist daher nicht zuerst: Gibt es noch Berufungen? Die entscheidendere Frage lautet: Sind wir ein Ort, an dem Menschen ihre Berufung entdecken können?

Ein Kloster kann und soll ein solcher Ort sein. Ein Ort der Begegnung. Ein Ort, an dem Menschen „andocken“

können – mit ihren Fragen, mit ihrer Sehnsucht nach Sinn, mit ihrer Suche nach Gott. Menschen sollen zu uns kommen können, um mitzufeiern, mitzusingen, mitzubeten. Manche bleiben vielleicht nur eine Stunde, andere einige Tage zu Exerzitien oder für eine Zeit der geistlichen Einkehr. Wieder andere suchen das Gespräch, das stille Dasein oder die Erfahrung, ein Stück Alltag mit uns zu teilen. Wenn Menschen zu uns hierher auf den Göttweiger Berg kommen, dann geht es oft nicht um große Programme, sondern um etwas sehr Grundlegendes: eine Atmosphäre, in der man spürt, dass Gott gesucht wird. Ein Leben, das nicht perfekt ist, aber ehrlich. Eine Gemeinschaft, die miteinander unterwegs ist und ihren Blick auf Christus richtet.

Vielleicht liegt genau darin unsere wichtigste Aufgabe für die Zukunft: ansprechend und anziehend zu sein – nicht durch äußeren Glanz, sondern durch Glaubwürdigkeit. Menschen spüren sehr genau, ob ein Ort innerlich lebt. Wenn unser Gebet getragen ist, wenn unsere Gastfreundschaft echt ist, wenn unsere Türen offen sind und unser Ohr für die Anliegen anderer ebenso, dann kann ein Kloster zu einem geistlichen Zuhause auf Zeit werden. Dabei geht es nicht nur um jene, die vielleicht eine monastische Berufung entdecken. Berufung hat viele Formen. Manche Menschen finden hier Klarheit für ihren Weg in Familie, Beruf oder Kirche. Andere schöpfen Kraft, um ihren Alltag neu zu gestalten. Wieder andere entdecken, dass Gott in ihrem Leben längst am Werk ist.



So schauen wir gemeinsam nach vorne. Nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung. Wir wissen, dass wir auf einem Fundament stehen, das uns trägt. Und wir wissen auch: Zukunft entsteht dort, wo Menschen bereit sind, ihren Blick auf Gott zu richten und Schritte zu wagen entsprechend dem Buchtitel „Wir kommen wohin wir schauen.“ Möge unser Blick als Gemeinschaft weiterhin auf Christus gerichtet bleiben, damit viele Menschen mit uns unterwegs sein können auf dem Weg, den Gott für sie bereithält.

**Mit den allerbesten  
Segenswünschen**

**Abt Patrick Schöder OSB**

## Pater Timotheus Juric OSB stellt sich vor



Gutes Miteinander im Pfarrbüro



Maiandacht mit Weihbischof Anton

Es war eine bitterkalte Nacht am 3. Februar 1967. Hoher Schnee lag auf den Feldern. Die Sterne leuchteten klar durch die Winterkälte. Durch diese eisige Nacht lief ein Mann vom Berg in Zgornje Hoce hinunter ins Dorf. Keuchend kam er am Haus der Hebamme an. Nach einem kurzen Gespräch eilten beide den Berg hinauf. Im Haus angekommen, lag die Frau des Mannes bereits in ihren Wehen. Es war gegen halb vier als ich, der kleine Stojan Juric, in Zgornje Hoce (Slowenien), das Licht der Welt erblickte. Heute bin ich Pater Timotheus Juric, Benediktiner von Göttweig und Pfarrer in Kottes, Purk, Els und Albrechtsberg.

Ich wuchs als sehr behütetes Kind in einem ländlichen, aber sehr herzlichen Umfeld auf. Gemeinsam mit meinem Bruder entwickelte ich während des Heranwachsens auf dem kleinen Bauernhof eine Liebe zur Natur und zu den Tieren. Der Besuch der Sonntagsmesse und das Feiern der heiligen Feste in der Kirche war eine Selbstverständlichkeit. Schon in diesem

Alter hat sich gezeigt, dass ich eine Vorliebe für das sakrale Umfeld entwickelte. Sehr zum Ärger, aber gleichzeitig zur Bewunderung durch meine Mutter, zerschnitt ich im Kindesalter alte Kleidung und Vorhänge, um kirchliche Szenerien zu basteln. Aus diesen Umständen heraus war eine angehende Laufbahn zu einem Priesterberuf äußerst naheliegend. Nach



Visitation durch Diözesanbischof Dr. Klaus Küng





Bittmesse im Freien



Bei der Heiligen Messe

der Grundschule, die ich in meinem Heimatort besucht hatte, trat ich in Maribor in das pädagogische Gymnasium, in dem ich auch maturiert habe, ein. Anschließend musste ich den Militärpräsenzdienst im jugoslawischen Bundesheer antreten. Dieser Umstand brachte mich 1100 km von meiner unmittelbaren Heimat entfernt in den Kosovo. Damals betrug die Dauer

des Einsatzes in der jugoslawischen Armee ein Jahr.

Nach der Absolvierung meines Wehrdienstes und den damit verbundenen Erlebnissen zog es mich wie selbstverständlich in die Priesterseminare in Ljubljana und Maribor, um Theologie zu studieren. Dies unter der Leitung und Unterstützung des Diözesanbi-

schofes von Maribor, Franc Kramberger. Es war die Zeit der 1990er Jahre als während meines Besuchs des Priesterseminars die Jugoslawien-Krise ausbrach. Im Zuge dieser Krise hat Slowenien seine Selbständigkeit erklärt und sich von der jugoslawischen Föderation getrennt. So habe ich auch Kriegserfahrung – wiewohl nur für kurze Zeit – machen müssen: ich wurde als Reservist zum Kriegsdienst und zur Verteidigung meines damaligen Heimatlandes Slowenien eingezogen.

Im fünften Jahr meiner Ausbildung im Priesterseminar entstand das Gefühl, dass etwas fehlte. Dies bedingte im Weiteren die Suche nach einem für mich richtigen Ort und eine für mich passende Gemeinschaft. So hat mich mein Weg zum Orden der Benediktiner geführt, an dem ich Gefallen gefunden habe. Auf diesem Weg hat mich mein liturgischer Professor Dr. Stanislav Lipovšek, ehemaliger Student in Sant'Anselmo in Rom und späterer Bischof von Celje, in großem



Pater Timotheus im Kreis der Jäger



Im Herzen ein Römer

Maße unterstützt. Er war auch der Festprediger bei meiner Primiz.

Der Weg meiner Suche führte mich auf einigen Umwegen auch zum Stift Göttweig und zu Abt Clemens Lashofer. Nach vielen Gesprächen mit ihm habe ich mich mit seinem Einverständnis dafür entschieden, als Kandidat für das Priorat Maribor in das Stift Göttweig einzutreten. Nach meiner Zeitlichen Profess hat Abt Clemens mir angeboten, entweder ein Studium in Rom zu beginnen oder die Priesterweihe zu empfangen. Da ich mein Studium in Slowenien bereits abgeschlossen hatte, entschied ich mich für die Priesterweihe. Am 29. Juni 1998 wurde ich im Dom von Maribor durch Bischof Dr. Kramberger zum Priester geweiht. Meine erste Kaplanstelle war die Stiftspfarre Pyhra bei St. Pölten. Am 21. März 2000 habe ich in Göttweig die Feierliche Profess für das Priorat Maribor abgelegt. Da die Umstände im Priorat Maribor sich dahingehend entwickelten, dass dort vorerst keine ausgedehnten Aktivitäten geplant waren, entschied ich mich

im Jahr 2002 als ständiges Mitglied in das Stift Göttweig einzutreten. Nach einer Probezeit von sechs Monaten wurde die Zustimmung des Kapitels im Stift Göttweig gegeben und am 29. Juli 2002 vom Abtpräses der Österreichischen Benediktinerkongregation und durch Abtprimas Notker Wolf in Rom bestätigt. So bin ich letztlich ein Göttweiger geworden.

2003 wurde ich Pfarrer in Pyhra. 2009 kam die Bitte von Erzabt em. Edmund Wagenhofer, dem Administrator des Priorates Maribor, ich möge als Aushilfe für drei Jahre zum Versuch des Wiederbelebens des Priorates Maribor nach Slowenien kommen. Abt Lashofer – bereits schwer erkrankt – entsprach dieser Bitte. Doch die Umstände im Priorat Maribor gestalteten sich anders und auch die entsprechenden Interessen lagen ganz anderswo als ursprünglich geplant. Somit beendete ich bereits nach einem Jahr die Aushilfsfunktion und Abt Columban Luser rief mich wieder nach Österreich zurück.



Dienst als Feuerwehrrat

2010 wurde ich zunächst Pfarrer in Mauer bei Melk und in Getzersdorf und zwei Jahre später, am 1. September 2012, Pfarrer der Stiftspfarren Kottes und Purk sowie Provisor der Diözesanpfarren Els und Albrechtsberg an der Großen Krems. In all diesen Jahren habe ich daran gearbeitet und es geschafft, diese vier Pfarren im Waldviertel zur gemeinsamen Mitarbeit zu motivieren. Das Klima ist sehr gut und die Pfarrangehörigen und Mitarbeiter sind ausgesprochen nett und kooperativ.

Zusätzlich bekleide ich in diesen vier Gemeinden die Position des Feuerwehrrats und bin als Feuerwehrmann Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kottes. Zusätzlich bin ich Feuerwehr-Peer in den Bezirken Zwettl, Krems und Melk. Als ausgebildeter Jäger habe ich nicht nur die Möglichkeit der Jagd und der Hege, sondern auch ausgedehnte Spaziergänge in Wald und Flur zu unternehmen, um daraus Energie und Kraft zu schöpfen für meinen seelsorglichen Dienst als Priester. Für die Jahre im Waldviertel bin ich sehr dankbar. Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria bitte ich Gott um viele weitere gute Jahre, um auch in Zukunft als Priester, als Mönch, als Mitglied der Marianischen Kongregation, sowie als ehrenamtlicher karitativer Mitarbeiter bei verschiedenen Organisationen tätig sein zu können.

## Spende für St. Anna Kinderspital

Der Adventliche Zauber in Göttweig erfreut jährlich rund 10.000 Besucher. Und viele leisten mit der Konsumation bei der Punschhütte einen kleinen Beitrag für ein soziales Projekt. Im Jahr 2024 wurde der halbe Reinerlös der CARITAS-Hochwasserhilfe übergeben. 2025 wurde als Projekt das St. Anna Kinderspital von den

Benediktinern des Stiftes Göttweig ausgewählt.

Abt Patrick übergab im Februar die Spende in Höhe von EUR 5.600,- an Pflegedirektorin Susanne Wieczorek, MSc.



Für einen guten Zweck

## Seelsorger für Senioren

Pater Columban Luser hat sich bereiterklärt, als Seelsorger für die niederösterreichischen Senioren zur Verfügung zu stehen. Dem Landtagspräsident Karl Wilfing danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit und freuen uns darüber, dass wir Göttweiger Benediktiner gemeinsam mit dem Land Niederösterreich einen weiteren wichtigen Schritt in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit gesetzt haben.



Landtagspräsident Wilfing mit Pater Columban

## Ausflug nach Oberösterreich

Die Göttweiger Benediktiner haben am 12. März einen Besuch in St. Florian in Oberösterreich gemacht. In der ortsansässigen Orgelbauwerkstatt Kögler entsteht seit 2024 der Neubau der Chororgel für die Göttweiger Stiftskirche. Orgelbaumeister Christian Kögler führte den Konvent durch seine Firma und zeigte den interessierten Musikliebhabern den Fortschritt seines neuesten Werkes für unser Kloster. Unmittelbar nach Ostern begann der Aufbau der Orgel in Göttweig. Im Anschluss an die Führung empfing Propst Klaus Sonnleitner die Gruppe und hielt einen Fasten-Impuls zum Thema „Frieden,

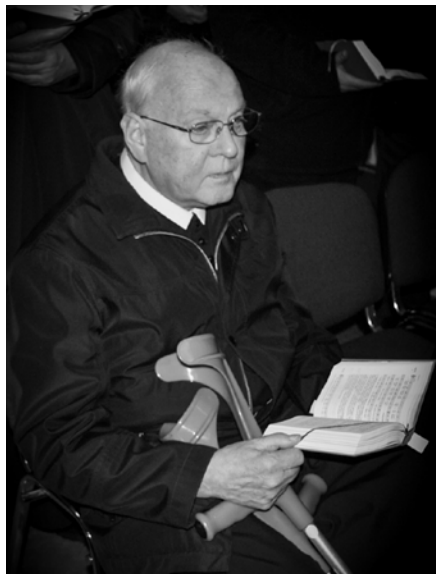
Barmherzigkeit und Versöhnung“. Nach der gesungenen Versper und einem kurzen Rundgang durch das

Augustiner-Chorherrenstift ließ man den Ausflug bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen.



Die Göttweiger im Stift St. Florian

## Abschied von Pater Hartmann Scheuhammer OSB



Am 15. Dezember 2025 verstarb unser Senior, Profess- und Priesterjubililar, Pater Hartmann Scheuhammer OSB. Er war Ehrenbürger der Gemeinden Unterbergern und Rossatz. Geboren wurde unser Mitbruder am 6. Juni 1936 in Wilhelmsburg und am 13. Juni 1936 getauft. In Wilhelmsburg verbrachte er mit seiner älteren Schwester seine Kindheit. 1953 legte er die Gesellenprüfung als Schlosser in der Firma Ofenbinder in Spratzern ab. Einige Priester, vor allem aus dem Zisterzienserstift Lilienfeld, förderten seinen Entschluss, Benediktiner von

Göttweig zu werden. Er wurde am 9. September 1956 durch Abt Wilhelm Zedinek mit dem Ordensnamen Hartmann als Novize aufgenommen. 1960 folgte die Ewige Profess und am 20. August 1963 die Priesterweihe durch Diözesanbischof Dr. Franz Žák. Sein Weg führte ihn als Kaplan nach Hainfeld, dann zurück in die Göttweiger Stiftskirche. Die Pfarre Unterbergern leitete er von 1965 bis 2001, dazu die Pfarre Rossatz ab 1969. Von 1973 bis 1976 versah er den Dienst des Priors. Zusammen mit seinem Mitbruder und Diakon Pater Gabriel Pruckner wirkte er mit großem Eifer und Leidenschaft als Seelsorger bis zu seiner Heimkehr ins Stift im Jahr 2011. Der frühe Tod seines um 15 Jahre jüngeren Mitbruders Pater Gabriel traf ihn schwer. Geduldig trug er die Mühen des Alters und nahm die Hilfen seiner Pfleger und Mitbrüder gerne an. Mit großer Zufriedenheit und Dankbarkeit verbrachte er die letzten Jahre im Kloster. Er war an vielen Dingen sehr interessiert, besonders am politischen Geschehen. Sein Gedächtnis, seine geistige Frische und Klarheit und sein freundliches Wesen waren bewundernswert und für die ganze

Gemeinschaft wohltuend und bereichernd. Das Requiem für unseren verstorbenen Pater Hartmann wurde in der Pfarrkirche Rossatz am 18. Dezember 2025 gefeiert, in der Pfarrkirche Unterbergern am 19. Dezember 2025. Am 20. Dezember 2025 feierten wir für ihn das Requiem in der Göttweiger Stiftskirche und bestatteten unseren Verstorbenen anschließend auf dem Konventfriedhof. Wir bitten um ein Gedenken in Gebet und Eucharistiefeier für unseren verstorbenen Mitbruder. Möge er ruhen in Frieden.



# Jedem sein Recht oder vom rechten Maß

Zur gleichen Zeit als der heilige Benedikt seine Ordensregel niederschrieb – nach dem Jahr 529 – findet sich in den durch Kaiser Justinian zusammengefassten Rechtsquellen, dem „Corpus juris Civilis“, als Leitsatz: „Die Gerechtigkeit ist der beständige und dauerhafte Wille, jedem sein Recht zukommen zu lassen“ oder kurz gesagt: „Jedem sein Recht“. Der heilige Benedikt formuliert in seiner Regel die gleiche Grundidee mit den Worten: „Jedem sein Maß“.

Seine Lebenserfahrung lehrte ihn, dass bei der Pünktlichkeit und beim gemeinsamen Gebet von allen Brüdern nahezu identes Verhalten erwartet werden kann. Beim Bedarf des täglichen Lebens jedoch – dem Essen und Trinken – muss mit viel Fingerspitzengefühl jeder nach „seinem Maß“ behandelt werden. Vielleicht war es gerade diese Rücksicht auf die Eigenart jedes Gemeinschaftsmitglieds, die die Benediktsregel so erfolgreich machte. Geradezu kunstvoll beschreibt er diese Themenkreise in drei Kapiteln.

## Kapitel 34:

### Die Zuteilung des Notwendigen

1. Man halte sich an das Wort der Schrift: „Jedem wurde so viel zuteilt, wie er nötig hatte.“
2. Damit sagen wir nicht, dass jemand wegen seines Ansehens bevorzugt werden soll, was ferne sei. Wohl aber nehme man Rücksicht auf Schwächen.
3. Wer weniger braucht, danke Gott und sei nicht traurig.
4. Wer mehr braucht, werde demütig wegen seiner Schwäche und nicht überheblich wegen der ihm erwiesenen Barmherzigkeit.
5. So werden alle Glieder der Gemeinschaft im Frieden sein.
6. Vor allem darf niemals das Laster

des Murrens aufkommen, in keinem Wort und keiner Andeutung, was auch immer als Anlass vorliegen mag.

## Kapitel 39:

### Das Maß der Speise

1. Nach unserer Meinung dürften für die tägliche Hauptmahlzeit, ob zur sechsten oder neunten Stunde, für jeden Tisch mit Rücksicht auf die Schwäche einzelner zwei gekochte Speisen genügen.
2. Wer etwa von der einen Speise nicht essen kann, dem bleibt zur Stärkung die andere.
3. Zwei gekochte Speisen sollen also für alle Brüder genug sein. Gibt es Obst oder frisches Gemüse, reiche man es zusätzlich.
4. Ein reichlich bemessenes Pfund Brot genüge für den Tag, ob man nur eine Mahlzeit hält oder Mittag- und Abendessen einnimmt.
6. War die Arbeit einmal härter, liegt es im Ermessen und in der Zuständigkeit des Abtes, etwas mehr zu geben, wenn es gut tut.
7. Doch muss vor allem Unmäßigkeit vermieden werden; und nie darf sich bei einem Mönch Übersättigung einschleichen.

## Kapitel 40:

### Das Maß des Getränkes

1. Jeder hat seine Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.
2. Deshalb bestimmen wir nur mit einigen Bedenken das Maß der Nahrung für andere.
3. Doch mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Schwachen meinen wir, dass für jeden täglich eine Hemina Wein genügt.
4. Wem aber Gott die Kraft zur Enthaltbarkeit gibt, der wisse, dass er einen besonderen Lohn empfangen wird.



5. Ob ungünstige Ortsverhältnisse, Arbeit oder Sommerhitze mehr erfordern, steht im Ermessen des Oberen. Doch achte er darauf, dass sich nicht Übersättigung oder Trunkenheit einschleichen.
6. Zwar lesen wir, Wein passe überhaupt nicht für Mönche. Aber weil sich die Mönche heutzutage davon nicht überzeugen lassen, sollten wir uns wenigstens darauf einigen, nicht bis zum Übermaß zu trinken, sondern weniger.
7. Denn der Wein bringt sogar die Weisen zu Fall.
8. Wo aber ungünstige Ortsverhältnisse es mit sich bringen, dass nicht einmal das oben angegebene Maß, sondern viel weniger oder überhaupt nichts zu bekommen ist, sollen Brüder, die dort wohnen, Gott preisen und nicht murren.
9. Dazu mahnen wir vor allem: Man unterlasse das Murren.

**Mag. Gerhard Grabner**  
Wirtschaftsdirektor

# GÖTTWEIGER SONDERAUSSTELLUNG 2026

## Ein Kloster braucht Bücher!



Für Stift Göttweig ist bereits ab dem späten 11. Jahrhundert eine Schreibstube, ein sogenanntes Skriptorium, nachweisbar. Hier wurden in mühsamer Handarbeit Bücher für die Mönche des Klosters hergestellt. Die Sonderausstellung „Schreiben aus dem Glauben. Das Göttweiger Skriptorium und seine Handschriften“ thematisiert die bedeutende mittelalterliche Buchgeschichte des Benediktinerstiftes Göttweig.

Als Benediktiner zu leben heißt, täglich zu bestimmten Zeiten zu lesen. Damit folgen die Mönche in der „Regula Benedicti“ festgeschriebenen

Geboten ihres Ordensvaters Benedikt von Nursia. Das Stundengebet, die Tischlesung während der Mahlzeiten und die meist privat gehaltene geistliche Lesung lassen erkennen, dass der benediktinische Alltag in enger Beziehung zu Büchern verläuft – darin äußert sich eine tiefe Bindung zu Gott. Der dringende Bedarf an Lektüre führte bereits im Mittelalter dazu, in Göttweig eine Büchersammlung anzulegen. Die Produktion Handschriften erfolgte vor Ort im Skriptorium. Hier wurden primär von Mönchen des Klosters Bücher abgeschrieben, insbesondere biblische, liturgische und ha-



Codex 263 (rot), fol. 77r: Physiologus, Göttweig, 1. Jahrzehnt 15. Jh.



Codex 303, fol. 90v-91r: Missale, Göttweig (?), vor 1174 (Nachträge: 13. bis 15. Jh.)  
Leihgabe: Augustiner Chorherrenstift Vorau

### Spezialführungen 2026

29.05., 14:00 Uhr

**Museum**

Sonderausstellung  
„Schreiben aus dem Glauben“  
Führung: Angelika Kölbl

26.06., 14:00 Uhr

**Bibliothek**

Handschriften und Bücher  
Führung: Ute-Eva Thiem

11.09., 14:00 Uhr

**Bibliothek**

Handschriften und Bücher  
Führung: Angelika Kölbl

20.09., 17:15 Uhr

**Museum**

Sonderausstellung  
„Schreiben aus dem Glauben“  
Führung: Angelika Kölbl

04.12., 13:00 Uhr

**Museum**

Sonderausstellung  
„Schreiben aus dem Glauben“  
Adventlicher Zauber in Göttweig  
Führung: Ute-Eva Thiem

Online-Ticket erforderlich,  
buchbar zum Preis von EUR 14,00  
unter

<https://stiftgoettweig.regiondo.at/>  
oder ganz bequem

über den  
nebenstehenden  
QR-Code



giographische Texte sowie Schriften der Kirchenväter. Daneben schuf man aber auch völlig neue Handschriften, ohne Verwendung von Vorlagen. Das Herstellen eines Buches wurde als Dienst an Gott betrachtet: das Schreiben, das Illuminieren der Benediktiner

erfolgte aus dem Glauben heraus. Im Göttweiger Skriptorium entstandene Bücher haben sich im Kloster selbst erhalten, aber auch in auswärtigen Bibliotheken. Im Rahmen der Sonderausstellung liegt der Fokus erstmals auf der mittelalterlichen Schreibstube des Stiftes Göttweig; präsentiert wird eine einzigartige Zusammenschau von Handschriften, die sich heute in

den Klöstern Göttweig, Altenburg und Vornau, in der Österreichischen Nationalbibliothek und in „The Morgan Library & Museum“ New York befinden.

Mag. Dr. Angelika Kölbl  
Kuratorin der Sonderausstellung



Mittelalterliche Handschriften in der Stiftsbibliothek.

#### Ausstellungshinweis:

Auch im Museum am Dom St. Pölten wird 2026 das Mittelalter zum Thema der Sonderausstellung gemacht. Unter dem Titel „Schicht um Schicht. Spätgotische Kunst im Farbwandel“ geht es um die Bedeutung der Farbigkeit in der spätmittelalterlichen Kunst.

Die Ausstellung wird von 1. Mai bis 15. November 2026 geöffnet sein.



Mittelalterliche Handschriften in der Stiftsbibliothek.

## Kulturschätze verbinden Generationen. Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Das Stift Göttweig zählte 1824 zu unseren Gründungsmitgliedern und damals wie heute fühlen wir uns dem Wachauer Kulturjuwel eng verbunden. Anfang des 20. Jahrhunderts war der Abt des Stiftes Göttweig sogar Generaldirektor eines Vorläufers des heutigen Wiener Städtischen Versicherungsvereins. 1960 unterstützte der Versicherungsverein den Guss der Prälatinglocke. Seit vielen Jahrzehnten versichert die Wiener Städtische das Benediktinerstift Göttweig und wir greifen bei notwendigen Restaurierungsarbeiten unter die Arme, wie bei der Renovierung der Orgel anlässlich des 900-Jahr-Jubiläums oder der Erneuerung des Dachs unter dem Motto „Stift Göttweig. Gut bedacht“, die nach dem Sturm Kyrill nötig geworden war.

Darüber hinaus fördern wir Stiftskonzerte und Veranstaltungen. Wir (ver-)sichern sakrales Weltkulturerbe.

[wst-versicherungsverein.at](http://wst-versicherungsverein.at)  
[wienerstaedtische.at](http://wienerstaedtische.at)

  
WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

  
WIENER STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP



# Wissenschaftlicher Meilenstein in der Burg

Vergangenen Oktober wurde in den Göttweiger Sammlungen ein neues Buch zur wissenschaftlichen Tätigkeit von Abt Gottfried Bessel präsentiert.

Im Rahmen eines Vortrages stellte die Autorin Manuela Mayer ihr fertiges Buchprojekt mit dem Titel „Geschichte schreiben für den Kaiser. Gottfried Bessel und sein *Chronicon Gotwicense*“ vor. Diese Publikation entstand aus der Dissertation von Frau Mayer und ist im Band 45 der „Forschungen zur Landeskunde von NÖ“ erschienen.

Für die Dissertation über die Gelehrten-tätigkeit des Barockabtes Gott-

fried Bessel (reg. 1714-1749) forschte Manuela Mayer viele Jahre gemeinsam mit ihrem späteren Doktorvater Thomas Wallnig im Göttweiger Archiv. Erstmals liegt nun eine präzise Einschätzung der wissenschaftlichen Tätigkeit von Abt Gottfried Bessel vor. Nach der von Pater Emmeram Ritter initiierten „Bessel-Festschrift“ aus dem Jahr 1972 und der Bessel-Ausstellung von Pater Gregor Lechner im Jahr 1999 ist die aktuelle Publikation

ein neuer und bedeutender Meilenstein in der Bessel-Forschung.

Abt Patrick Schöder und der Leiter des NÖ Landesarchives Roman Zehetmayer konnten sich beim Vortrag persönlich von der großen Forschungsleistung von Frau Mayer überzeugen.

**Mag. Bernhard Rameder**  
Leiter des Bauamtes  
Kustos der Sammlungen



Das Buch von Frau Mayer kann über die Webseite des Vereins für Landeskunde erworben werden:  
<https://www.vlknoe.at/publikationen/detail/geschichte-schreiben-fuer-den-kaiser-gottfried-bessel-und-sein-chronicon-gotwicense>

Zum Verein für Landeskunde



V.l.n.r.: Bernhard Rameder, Abt Patrick Schöder, Manuela Mayer, Roman Zehetmayer mit einem Originalportrait von Abt Gottfried Bessel



## Neue Klosterprodukte: „Stiftsbrand“ und „Kirschleiten Rum“

Mit dieser Saison bieten wir im Stiftsrestaurant und im Klosterladen zwei neue Produkte an. Der „Stiftsbrand 1718“ erinnert an das Schicksalsjahr – ein „brennendes Destillat“ aus Emmer-Whisky und Chili. Und der Flurname „Kirschleiten“ gibt dem Rum seinen Namen.

### Stiftsbrand

Der verheerende Brand im Jahr 1718 hat die gotische Klosteranlage auf dem Göttweiger Berg so schwer beschädigt, dass ein Neubau des Stiftes notwendig geworden war. Im darauffolgenden Jahr wurde mit der Errichtung der Klosteranlage in der Form begonnen, wie wir sie heute kennen. Zur Erinnerung an dieses Schicksalsjahr 1718 haben wir ein „brennendes Destillat“ herausgebracht. Die Grundsubstanz ist Emmer-Whiskey, der aus einer seltenen Urgetreidesorte gewonnen wird und seit dem Jahr 2018 in einem Eichenfass bei Familie Farthofer in Biberbach ruht. Den „Brand“ löst dann ein Habanero-Chilli aus, der dem Whiskey beigegeben wird. Das Etikett der Flasche zeigt einen Ausschnitt aus dem riesigen Gemälde des gotischen Klosters von Johann Samuel Hötzendorf, auf dem der Ausbruch des Feuers bei der Schmiede dargestellt ist.

### Kirschleiten Rum

Am Weg auf den Stiftsberg hinauf liegt vor der Serpentine die Weinriede „Kirschleiten“. Oberhalb der jungen Weinstöcke wachsen dort mächtige, alte Kirschbäume und rund um das Nützlingshotel wurden auch



neue Bäumchen gepflanzt. So lag es nahe, die beliebte lokale Frucht der Kirsche mit etwas Edlem aus der Ferne zu kombinieren. Der Rum ist aus Zuckerrohr gewonnen, der aus Paraguay bezogen wird. Dazu wird eine kleine Menge Kirschlikör gegeben, wodurch ein runder Geschmack entsteht. Der Rum im „Kirschleiten Rum“ ist der von der Familie Farthofer hergestellte Premium Rum. Der bekannte Falstaff-Report hat diesem Rum 95 von 100

Punkten verliehen, so hoch wie kein anderer Rum aus Österreich.

Beide Produkte können im Stiftsrestaurant verkostet werden. Im Klosterladen ist der „Stiftsbrand“ in Flaschen zu 0,5 Liter, der „Kirschleiten Rum“ in Flaschen zu 0,2 Liter und zu 0,5 Liter erhältlich.

**Pater Pirmin Mayer OSB**  
Prior



# Saisonstart in Göttweig



Severin Endelweber, Viola, und Maximilian Dorda, Violoncello aus dem Göttweiger Musikarchiv, umrahmten musikalisch die Eröffnung – im Bild mit Abt Patrick.

Alljährlich öffnet das Benediktinerstift Göttweig im Frühling seine Pforten für die Besucher. Am Eröffnungswochenende – Samstag, 21. und Sonntag 22. März – war der Eintritt frei sowohl

im Museum im Kaisertrakt als auch beim Ostermarkt.

Beim Göttweiger Ostermarkt luden rund 40 Aussteller zum Verweilen,



Zum Saisonstart am 21. März waren über 100 Festgäste der Einladung gefolgt. V.l.n.r.: Geschäftsführer Martin Scherhag; Mag. Bernhard Rameder, Kustos der Göttweiger Sammlungen; Mag. Dr. Angelika Kölbl, Kuratorin der Sonderausstellung; Abt Patrick Schöder; Mag. (FH) Eveline Gruber-Jansen, Leiterin Tourismus Et Kultur; Abgeordneter zum NÖ Landtag Josef Edlinger (in Vertretung von Frau Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner).



Pater Pius und Eveline Gruber-Jansen bei der Eröffnungsfeier.

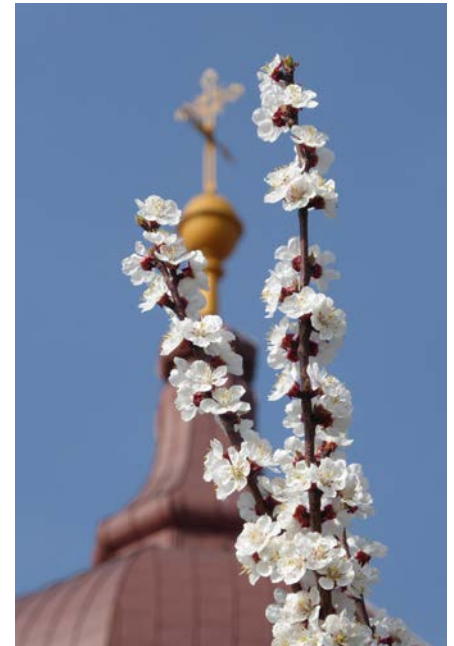
Schauen und Kaufen ein. Auch für Zwischendurch wurden Köstlichkeiten zum Verkosten oder zum Mitnehmen angeboten. Und die Eröffnung wurde von Severin Endelweber, Viola, und Maximilian Dorda, Violoncello aus dem Göttweiger Musikarchiv, musikalisch umrahmt.

Das Stiftsrestaurant verwöhnte am Eröffnungswochenende mit saisonalen Schmankerln. Heuer ist es am Montag und Dienstag von 10 bis 18 Uhr als Kaffeehaus geöffnet. Von Mittwoch bis Sonntag werden die Gäste vom Team aus Küche und Service ebenfalls von 10 bis 18 Uhr verwöhnt, warme Gerichte werden von 11 bis 14 Uhr angeboten. Neu gibt es heuer den „Stiftsbrand“ und den „Kirschleiten-Rum“.

Die Vorbereitung für den Saisonstart im „Museum im Kaisertrakt“ mit der Sonderausstellung „Schreiben aus dem Glauben – Das Göttweiger Skriptorium und seine Handschriften“ lief auf Hochtouren. Erstmals in der Ausstellungsgeschichte Göttweigs stehen die ehemalige klöster-



Führung in der Sonderausstellung durch Kuratorin Angelika Kölbl.



Jedes Jahr erfreut die Marillenblüte aufs Neue.



Pater Franz in der Sonderausstellung.



Kirschblüte: Pater Benjamin und Pater Pius vor einem alten Kirschbaum

liche Schreibwerkstatt und die darin von Hand geschriebenen, kostbaren Bücher im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Der Marillen- und Kräutergarten, welcher im Jahr 2020 als Natur-im-Garten-Schaugarten ausgezeichnet wurde, ist in der warmen Jahreszeit täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Auf Schautafeln erfahren die Gäste Wissenswertes über

die Original Wachauer Marille. Ende März/Anfang April war die Blüte – bei zwölf verschiedenen Sorten war dies ein besonderes Naturschauspiel! Im höchstgelegenen Wachauer Marillergarten genießt man den Wandel der Natur mit herrlichem Ausblick.

Die Stiftskirche sowie der Stiftshof sind täglich von 6.00 bis 19.30 Uhr geöffnet. Heilige Messen werden zu den gewohnten Uhrzeiten – sonntags

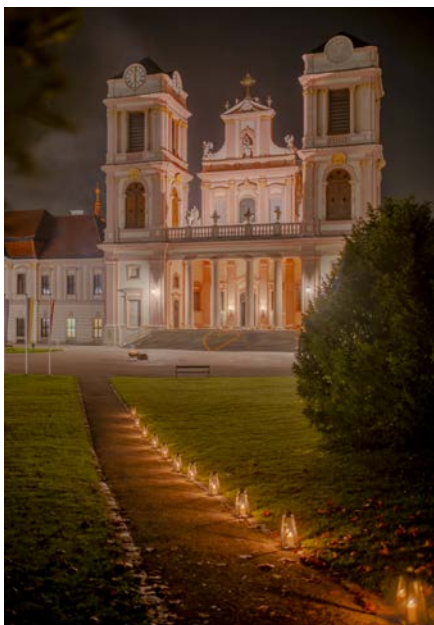
7.30 Uhr und 10.00 Uhr, wochentags um 6.45 Uhr – gefeiert. Die Uhrzeiten für die ebenfalls öffentlichen Gebetszeiten der Benediktinermönche sind auf der wöchentlich aktuellen Gottesdienstordnung auf der Homepage zu finden.

**Mag. (FH) Eveline Gruber-Jansen**  
Leiterin Tourismus & Kultur

# Jugend im Stift

## Nacht der 1000 Lichter 2025 stand unter dem Motto „Das Heilige in mir finden“

1150 Besucherinnen und Besucher konnten am Abend des 31. Oktober 2025 im Stiftsareal Lichterwege mit 1560 Kerzen beschreiten und erfahren. Erstmals wurde heuer eine Führung in Gebärdensprache von Gehörlosenseelsorgerin Bärbel Bauer angeboten. Von Engeln bewacht – gestärkt mit Friedensliedern – bestärkt durch den Psalm 23 – mit den sieben Erkenntnissen der Schildkröte, um gut zu sich selbst zu finden. Familien wurden auch zur Mitgestaltung einer Friedensfahne eingeladen. Alt und Jung konnten Infos über Heilige und Schutzpatrone einholen und sich mit dem eigenen Namenstag intensiv beschäftigen. Man fand Orte der Ruhe, um nachzudenken und um zu meditieren. Die Freude über den so zahlreichen Besuch ist groß, berührt die Herzen der VeranstalterInnen. Dankbar sagen wir: Es tut dem Jugendhausteam gut, wenn diese spirituellen, kreativen Vorbereitungen belohnt werden. Der Konvent lud zur lateinischen Vesper und zum Luzer-



nar bei Kerzenlicht in die Stiftskirche ein. Leere Kirchenbänke gab es nicht! Es war ein wunderschöner Abend im Kerzenschein, mit spirituellen Texten – eine ganz besondere Stimmung. Das Jugendhaus steht schon in der Vorbereitung für die 15. Nacht der 1000 Lichter am 31. Oktober 2026 unter dem Motto: „Ich bin Licht und ich bin Leben – ich will selber Segen sein“.

## Literaturprojekt 2026: Poetry Slam

Die Veranstaltung kommt aus den USA und lebt von Vielfalt, Aktualität und direkter Publikumsbeteiligung. Lyrisch, rhythmisch oder humorvoll – erlaubt ist alles. Die Texte stammen aus eigener Feder unserer jungen SchriftstellerInnen. Die Regeln beim Auftritt sind: Zeitbegrenzung, keine Requisiten und keine Kostüme.



Das Publikum ist die Jury. An diesem Abend feiern wir die Kraft der Sprache. Dieses Literaturprojekt findet von Februar bis Mai im Jugendhaus Stift Göttingen mit Workshopbegleitung statt. Präsentiert wird es am 30. Mai um 20 Uhr im Altmannisaal. Der Eintritt ist frei.

Martina Reisinger-Grüner  
Leitung Jugendhaus



# Theaterwoche

## „ALLER HAND!“ - FIGURENTHEATER

### 03.-07.08.2026

Mo. bis Fr. tägl. 8 bis 16 Uhr

## Ferienbetreuung im Jugendhaus Stift Göttingen

Anmeldung bis 12. Juni  
(begrenzte Teilnehmerzahl)

In dieser Woche haben Kinder von 8 bis 12 Jahren die Möglichkeit mit Kreativität und Neugierde das Figurentheater, eine Art des Puppenspiels zu entdecken! Puppen, Gegenstände oder Schatten werden zum Leben erweckt! Wenn Finger über die Spielleiste tanzen! Hände eine Geschichte erzählen oder eine Malerfolie zu einem rauschenden Meer wird! Ein gemeinsames Ausprobieren und Experimentieren mit Maria Dürhammer und Ruth Hummer (Theaterpädagogische Leitung des Figurentheaterfestivals Wels) wartet auf dich! Komm und sei dabei! Am Freitag heißt es dann „Bühne frei!“ Zur Aufführung sind Familie, Bekannte und Freund\*innen herzlich eingeladen! An diesem Nachmittag zeigen wir unser Erlerntes und begeistern unser Publikum!

# €240,-

all inkl.

Anmeldung und Fragen zur Ferienbetreuung: 0664 / 80 181 314 od. 315 info@jugendimstift.at





# 29.05.26

## LANGE NACHT DER KIRCHEN

Infos:  
[www.stiftgoettweig.at](http://www.stiftgoettweig.at)

# Benediktinisches zu Hause versuchen

Ein Interessent und drei Oblaten im Probejahr kamen diesmal zum Wochenende der Oblaten 2025 dazu. „Ora, lege et labora“ haben wir betrachtet und besungen. Ebenso die verschlüsselte Inschrift auf der Benediktusmedaille. Mit nach Hause nahmen wir einerseits die Ermutigung, für die drei Elemente Gebet, Schriftlesung und Arbeit eine möglichst ausgewogene Form im Alltag zu finden und andererseits den Trost, dass selbst der heilige Benedikt immer wieder mit Widerständen zu kämpfen hatte.

Auch die eintägigen Treffen, die wir 2023 versuchsweise zweimal jährlich eingeführt haben, bewähren sich. Es ergeben sich auch fröhliche Treffen und Austausch mit den Mitbrüdern.



Wochenende mit den Oblaten November 2025



Oblatentag Jänner 2026

Beim Oblatentag im Jänner 2026 ging es recht intensiv zu. Das Thema „Gastfreundschaft in Göttweig“ und unser Austausch darüber war am Ende des Tages noch nicht ausgereift und bedarf erst eines Abschlusses bei unserem nächsten Oblatentag am

3. Oktober 2026. Als Zwischenergebnis konnten wir aber feststellen: Der Tag hat uns wieder einmal gezeigt, dass wir inzwischen schon darin geübt sind, auch bei unterschiedlichen Meinungen einander Zeit zu schenken, sowohl zum Ausreden als auch zum Nachdenken. Benedikt schreibt in seiner Regel über die Brüder: „Sie sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen“ (RB 72,4).

**Pater Johannes Paul Abrahamowicz OSB**  
Oblatenrektor



Oblatentag Jänner 2026



## 10 Jahre Partnerschaft – weitere Dekade besiegelt

In Anerkennung und mit großem Dank für die vergangenen zehn Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen dem weltweit agierenden Anbieter für Flusskreuzfahrten Viking und dem Benediktinerstift Göttweig besuchte am 17. März Torstein Hagen (Gründer, Vorsitzender und CEO des Kreuzfahrtunternehmens) gemeinsam mit seiner Tochter Karine Hagen, sowie einer 30-köpfigen Delegation aus den USA, unser Kloster. Unterzeichnet wurde eine Urkunde, die eine weitere Dekade erfolgreicher Partnerschaft besiegelt – eine zukunftsweisende hervorragende Zusammenarbeit geprägt von Gastfreundschaft, kultureller Begegnung und dem gemeinsamen Anspruch, unseren Gästen außergewöhnliche Erlebnisse zu ermöglichen. Wir sind dankbar, dass wir mit unserem wichtigsten touristischen Partner Viking weiter zusammenarbeiten und dadurch viele Arbeitsplätze in unserem Kloster und in der Region sichern.

**Pater Pius Nemes OSB**



Pater Pius, Abt Patrick, Torstein und Karine Hagen nach der Urkundenunterzeichnung.

## Aus der Mitarbeiterschaft

### Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Herr Kostiantyn Beztsinnyi (Reinigung)  
 Frau Grit Otto (Tourismus)  
 Herr Mujo Osmanovic (Serviceleiter)  
 Herr Marius-Mihai Ferariu (Abwäscher)  
 Herr Angel-Mihai Ferariu (Abwäscher)  
 Frau Maya Gander (Service Aushilfe)

### Wir gratulieren zur Geburt

Lorenz Stalzer hat am 10. Oktober 2025 und Hannah Maria Stefanie Hoffelner hat am 2. Dezember 2025

das Licht der Welt erblickt. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

### Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Prüfung

Herr Tobias Steyrer hat die Forstfacharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.



Beim Gießen der Jungbäume

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über unsere aktuellen Veranstaltungen. Gerne geben wir auch telefonische Auskunft unter +43.(0)27 32.855 81-0.

**Sonntag, 10. Mai**

11.30 Uhr  
Muttertagsbuffet im Stiftsrestaurant

**Samstag, 16. Mai**

10.00 Uhr  
Dekanatsfirmung Stiftskirche

**Freitag, 29. Mai**

17.00-22.00 Uhr  
Lange Nacht der Kirchen in Göttweig

**Samstag, 30. Mai**

20.00 Uhr  
Poetry Slam Altmannisaal

**Freitag, 17. Juli**

Abend  
Glatt & Verkehrt Musik-Werkstatt-Reprisen  
www.glattundverkehrt.at

**Montag, 3. bis**

**Freitag, 7. August**  
Jugendhaus – Theatertage mit Kinderbetreuung

**Freitag, 18. September**

19.00 Uhr  
Allegro Vivo „Die Himmel erzählen“ Stiftskirche  
www.allegro-vivo.at

**Sonntag, 20. September**

19.00 Uhr  
Musica Sacra „Hildegard von Bingen“ Krypta

**Sonntag, 27. September**

16.00 Uhr  
Ost-West Musikfest  
„Freude – Friede – Zuversicht“  
Stiftskirche  
www.ostwestmusikfest.at



Veranstaltungs-kalender

# Gewinnen Sie eine Privatführung

Gewinnen Sie eine Privatführung für zwei Personen in der Göttweiger Sommersakristei und Schatzkammer mit Pater Pius Nemes. Senden Sie uns die richtige Antwort per Post oder ganz einfach per Mail an:  
quiz@stiftgoettweig.at

Unsere Frage lautet:  
**Wie lautet das lateinische Wort für die Schreibstube eines Klosters?**

Einsendeschluss ist der 15. August 2026

Die richtige Antwort auf die vergangene Quizfrage lautet: 2008



## BESTELLEN SIE DAS KOSTENLOSE ABO

# Der GÖTTWEIGER

## Unsere Hauszeitschrift

Gerne senden wir Ihnen den GÖTTWEIGER regelmäßig und kostenlos zu. Sie können die aktuelle Ausgabe aber auch im Internet auf unserer Homepage downloaden: [www.stiftgoettweig.at/goettweiger](http://www.stiftgoettweig.at/goettweiger)



Die richtige Antwort auf das GÖTTWEIGER-Quiz lautet: .....

Ich bestelle das kostenlose GÖTTWEIGER-Abo und bitte um Zusendung an folgende Adresse bzw. E-Mail-Adresse:

Vor-/Zuname: .....

Straße: .....

PLZ: ..... Ort: .....

E-Mail: .....

Ich stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten aus dieser Bestellung zu Informations- und Werbezwecken gegen jederzeitigen Widerruf zu. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Unterschrift: .....



Benediktinerstift Göttweig  
Tourismusbüro  
3511 Stift Göttweig  
AUSTRIA



## Kirchenmusik in der Stiftskirche

### 14. Mai 2026

Christi Himmelfahrt, 10 Uhr  
Michael Haydn: Missa Sancti  
Gabrielis

### 24. Mai 2026

Pfingstsonntag, 10 Uhr  
Carl Maria von Weber: Freischütz-  
Messe

### 9. August 2026

Altmann-Sonntag, 10 Uhr  
W. A. Mozart: Krönungsmesse

### 15. August 2026

Mariä Himmelfahrt, 10 Uhr  
Antonín Dvořák: Messe in D

### 20. September 2026

Festgottesdienst  
„Musica Sacra“, 10 Uhr  
Maurice Duruflé: Messe Cum Jubilo

### Liebe Freunde der Stiftsmusik!

Auf die kommenden Hochfeste, die von der Stiftskantorei musikalisch gestaltet werden, können Sie sich freuen. Neben dem klassischen Messrepertoire findet sich die Freischütz-Messe von Carl Maria von Weber als monumentale Besonderheit in unserem Programm – ein eher selten aufgeführtes kirchenmusikalisches Juwel. Weiters bin ich sehr darüber erfreut, dass die Stiftskantorei von nun an auch das Benediktusfest am 21. März musikalisch gestaltet und dass das Stift Göttweig ab heuer beim Musikfestival „Musica Sacra“ miteinbezogen wird. Gerne mache ich auch auf den dazugehörigen Festgottesdienst des Festivals aufmerksam, bei dem eine an die Gregorianik angelehnte Messe von Maurice Duruflé erklingen wird.

**Stefan Haidinger, Stiftsmusiker**

### Haben Sie gewusst ...

... dass es seit Jahrhunderten Tradition ist, den Propst des Augustiner-Chorherrenstiftes Herzogenburg zum Hochfest des heiligen Benedikt nach Göttweig einzuladen?

Am 21. März feierte Propst Petrus Stockinger Can. Reg. das feierliche Pontificalamt zu Ehren unseres Ordensgründers. Im Anschluss an den von der Stiftsmusik gestalteten Gottesdienst, bei dem die Ministranten der Stiftspfarre Furth den Dienst am Altar übernahmen, waren alle Anwesenden zum gemeinsamen Abendessen ins Stiftsrestaurant eingeladen.

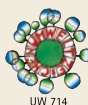
**Pater Pius Nemes OSB**

Österreichische Post AG  
SM 02Z033886 S  
Aufgabepostamt: 3500 Krems; Verlagspostamt: 3511 Furth bei Göttweig

**Impressum: Herausgeber:** Benediktinerstift Göttweig, 3511 Furth bei Göttweig, Tel.: +43.(0)27 32.855 81-231, tourismus@stiftgoettweig.at, www.stiftgoettweig.at; **Redaktion:** Pater Pius Nemes OSB, Mag. (FH) Eveline Gruber-Jansen, Mag. Sabine Emerschitz  
**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Krems, IBAN: AT68 3239 7000 0190 0208, BIC: RLNWATWWKRE – Vermerk: Göttweiger-Spende  
**Fotos:** Josef Herfert, Pater Pius Nemes OSB, Edgar Knaack, Pater Timotheus Juric OSB, Frater Thomas Au OSB, Land NÖ, Pater Franz Schuster OSB, Mag. (FH) Eveline Gruber-Jansen, Martin Rosa, Mag. Dr. Angelika Kölbl, Markus Jeitler, Leo Wenninger, Martin Kalchhauser, Stephan Jansen, Martin Skopal – Skopal Medien eU, Pater Johannes Paul Abrahamowicz OSB, Mag. Bernhard Rameder, Tobias Steyrer.

Druck: Druckhaus Schiner GmbH  
3151 St. Pölten, www.schiner.at

Print  **kompensiert**  
Ident-Nr. A-11138  
www.druckmedien.at



UW 714



NIEDERÖSTERREICH  
Einfach erfrischend. 

donau  
niederösterreich 



  
WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

  
WIENER STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP